

## Weihnachtstreffen mit Obleuten



Wie in jedem Jahr hatte der Vorstand auch diesmal die GEW-Obleute der Schulen im Ammerland zu einem Treffen in der Vorweihnachtszeit eingeladen, diesmal in das Strand-Café in Bad Zwischenahn.

Der Vorstand möchte damit den Obleuten für ihre GEW-Arbeit an ihren Schulen danken.

Nachdem die Teilnahme der Obleute in den Vorjahren leider sehr gering gewesen war, konnte der Vorstand diesmal wenigstens zufrieden sein.

Bei einem Glas Wein, Bier oder einem anderen Getränk schmeckten die Angebote des Büfetts hervorragend.

Mit langen Klönschnacks über Themen aus der Schule und der GEW - aber auch aus dem Privaten - klang der Abend gemütlich aus.

## Jahresrückblick und -ausblick

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Im Mittelpunkt der Gewerkschaftsarbeit stand in diesem Jahr die Mitgliederwerbung, denn die GEW möchte auch zukünftig stark und erfolgreich sein. Unsere Mitgliederstruktur gleicht sehr der gegenwärtigen Bevölkerungsentwicklung: Wir werden immer älter! Um die Zukunft aktiv gestalten zu können, brauchen wir junge Kolleginnen und Kollegen, die demnächst unsere Arbeit weiterführen können. Alle Kreisverbände und auch unsere Mitglieder an den Schulen müssen sehr aktiv für die GEW werben.

Dies ist eine mühsame Arbeit, denn jüngere Menschen sind offensichtlich nur sehr begrenzt bereit, sich in Vereinen, Parteien, Gewerkschaften oder anderen Verbänden zu organisieren.

Dabei gibt es in der Bildungspolitik so viele Felder, die aktiv von uns bearbeitet werden müssen:

- Zusammenlegung von Haupt- und Realschulen,
- einseitige Berufsorientierung für die Hauptschüler/innen
- Lohn- und Gehaltsverhandlungen für die Lehrkräfte und andere Beschäftigte an den Schulen im Jahre 2011,
- ausreichend Lehrkräfte und nicht lehrendes Personal,
- der kommende doppelte Abiturjahrgang,
- nach wie vor natürlich auch die mangelhafte Unterstützung für Gesamtschulneugründungen.

Wichtig für unseren Kreisverband ist die Kreisversammlung im Februar 2011. Es stehen wieder Wahlen zum Kreisvorstand

an. Dazu brauchen wir eure Hilfe, einerseits durch die Teilnahme an diesen Wahlen und andererseits durch eine Kandidatur! Der derzeitige Vorstand ist - verglichen mit der Situation in anderen Kreisverbänden - sehr aktiv und arbeitet sehr gut zusammen. Es ist aber nicht zu übersehen, dass wir alle älter werden. Für die GEW-Arbeit brauchen wir dringend einen aktiven „Nachwuchs“.



An dieser Stelle danke ich allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit. Ihnen allen wünsche ich ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und viel Erfolg, Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

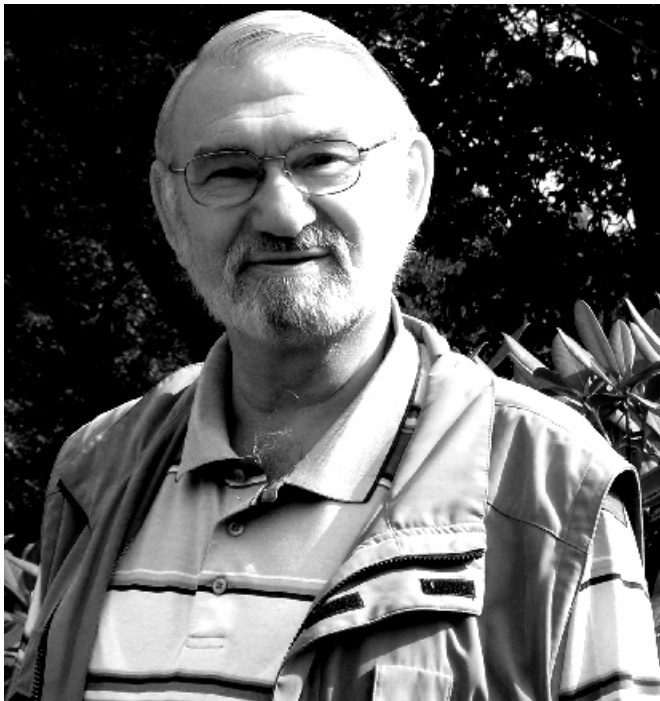
HERMANN ABELS



So alt ist der Vorstand des KV Ammerland allerdings noch nicht!

Hier setzen wir die Reihe fort, in der Mitglieder unseres Kreisverbandes darstellen, weshalb sie in der GEW sind, warum, wie und wo sie sich in der GEW engagieren.

## Warum ich in der GEW bin?



Im April 1968 trat ich meinen Dienst an der zweiklassigen Dorfschule in Döhlen (Gem. Großenkneten / Lkr. Oldenburg) an. Mein Kollege, der Schulleiter der Schule, machte mir sofort klar, dass wir als „Zweierkollegium“ nur sehr wenig Einfluss auf die Bildungspolitik des Landes hätten und nur als Mitglieder des Vereins Oldenburgischer Lehrer und Lehrerinnen (VOLL) mitgestalten könnten.

So trat ich 1969 in den VOLL ein, der wenig später zur Untergliederung der GEW wurde. Es gab viele beamten- und besoldungsrechtliche Forderungen, aber auch schul- und bildungspolitische Forderungen zu diskutieren und durchzusetzen. Dabei wurden auch beachtliche Erfolge erzielt.

Von 1972 bis 1996 konnte ich in der Personalvertretung nicht nur Interessen von Kolleginnen und Kollegen vertreten, sondern auch GEW-Anliegen aktiv vertreten.

So besteht in der GEW ein funktionierendes Gleichgewicht von Geben und Nehmen, denn eine Gewerkschaft lebt von der Aktivität ihrer Mitglieder.

Heute, im Ruhestand, freue ich mich, dass die GEW auch weiterhin Kontakt zu mir hat und mich auf dem Laufenden hält, sei es durch die Gewerkschaftszeitungen, das Ammerland-Info, die Mitgliederversammlungen und durch die Senioren-Aktivitäten.

HANS-HERMANN RODE

## Teilzeit und Altersversorgung

Am 05. Oktober 2010 hatte das Referat Frauenpolitik des GEW-Bezirksverbandes Weser Ems zu einem Vortrag über Teilzeitbeschäftigung und Auswirkungen auf die Altersversorgung in das Hotel Heide in Oldenburg eingeladen. Etwa 90 Mitglieder (darunter auch zwei Männer) verfolgten den Vortrag von Heidemarie Kralle, der Landesrechtsschutzsekretärin der GEW Niedersachsen.

Heidi Kralle referierte u.a. über das neue Beamtenversorgungsgesetz der Länder

(Pension ab 67, neues Altersteilzeitmodell), das am 01.01.2011 in Kraft treten wird.

Weiterhin erläuterte sie ausführlich die Versorgungsabschlüsse bei vorzeitiger Versetzung in den Ruhestand - auf Antrag und/oder wegen Dienstunfähigkeit.

Im Januar oder Februar 2011 wird die GEW eine aktualisierte Broschüre zum Thema herausgeben.

INKA WURM

## Neues Schulgesetz setzt auf „Oberschule“

Sicher wird es kaum noch jemanden geben, der/die nicht davon gehört hat, dass der Niedersächsische Kultusminister ein neues Schulgesetz auf den Weg bringen will, dessen Kernpunkt die Umwandlung von Haupt- und Realschule zur **Oberschule** ist.

Hier einige Kernpunkte der geplanten Reform:

- IGSen sollen weiter behindert werden: Vierzügigkeit gibt es nur in engen Ausnahmen, und sie sollen ausgetrocknet werden durch Benachteiligung bei der Ausstattung, insbesondere beim gebundenen Ganztag!
- Kooperative Gesamtschulen kommen zugunsten der Oberschule praktisch nicht mehr vor. Das Gesamtschulsystem wird somit geschwächt.
- Bestandssicherung gibt es eigentlich nur für Gymnasien.

In Wirklichkeit werden nur Türschilder ausgetauscht. Die bestehenden kombinierten Haupt- und Realschulen haben lediglich den Namen gewechselt.

Die Regierung will unter Zeitdruck eine Gesetzesänderung durchpeitschen, um noch vor der Sommerpause - passend zu den Kommunalwahlen - herauszustellen: Wir machen eine erfolgreiche Schulpolitik!

### Maßnahmen der Regierung

- a) Allen Kommunen wird ein Leitfaden gegeben zur Oberschulgründungsagenda. Der soll brav abgearbeitet werden und Presseberichte sollen Eindruck schinden.
- b) Das Gesetz soll bis Mitte Dezember in den Kultusausschuss eingebracht werden und nicht, wie es sich gehört, in das Plenum.
- c) Die Verbändeanhörfrist läuft dann über die Weihnachtsferien. Im Januar Anhörung der Verbände. Im März Beschluss des Gesetzes durch den Landtag.

Kommunen sollen schon vorher Anträge auf Errichtung einer Oberschule stellen. Wie die Schule ausgestaltet ist usw., steht erst in den untergesetzlichen Regelungen, die dann erst zum Schuljahresanfang kommen. So verfährt man, wenn man eine Mogelpackung andrehen will.

Das passt nicht zusammen, von Konsens reden, auf die Opposition und die Gesamtschuleltern nicht zugehen, den Konsens verweigern, das Parlament und uns Gewerkschaftsverbände im Verfahren über den Tisch ziehen und sich selbst als großer Macher feiern zu wollen.

### Mogelpackung Oberstufe –

#### kein Zukunftsmodell

Die Zusammenlegung von Haupt- und Realschulen hilft nicht, die Aufgabe zu lösen, attraktive Schulstandorte im ländlichen Raum zu erhalten – auch wenn man ihr das Etikett „Oberschule“ anschraubt, formuliert unser GEW-Landesvorsitzende Eberhard Brandt. Wenn diese Schulform eingeführt wird, weicht die Realschulklientel von der örtlichen Schule auf das Kreisgymnasium oder eine IGS aus. Auch der Versuch, die kombinierte HS/RS durch ein glanzvolles Etikett aufzuwerten, wird von der Elternschaft schnell durchschaut werden.

Welche Absicht verfolgt die Regierung damit, beiden unterschiedlichen Schulformen, der Haupt- und Realschule und der Kooperativen Gesamtschule einen gemeinsamen Namen zu geben. Das ist eine „Mogelpackung“.

Kleine Kooperative Gesamtschulen sind ebenfalls ungeeignet, ein attraktives Schulangebot zu gewährleisten. Kooperative Gesamtschulen enthalten das dreigliedrige Schulsystem unter einem Dach und sortieren die Jugendlichen in den Hauptfächern und mit der Mehrheit der Unterrichtsstunden nach Schulformen. Das unterscheidet sie grundsätzlich von der Integrierten Gesamtschule.

# Neues Schulgesetz setzt auf „Oberschule“ (Forts.)

## Wichtig für die GEW - in Bezirken und Kreisen:

- Wir müssen uns deutlich gegen die Oberschule positionieren.
- Pro-IGS-Aussagen sind in die kommunale Presse zu bringen - auch Aussagen von Elternvertretern.
- Gerade jetzt sollten Schulträger aktiviert werden, weiter Anträge auf vierzügige IGSen zu stellen. Auch das erhöht den Druck um die zentrale Aufgabe: Die IGS-Gründungen müssen weitergehen.
- Herauszustellen ist die Kritik am Verfahren der Regierung: Jahrelang verweigert sie eine kleine Anpassung der Zügigkeiten für IGS-Gründungen in der Verordnung zur Schulentwicklung: statt 5 - 4 Ausnahme 3.
- Und plötzlich zaubert das Kultusministerium eine neue Schulform aus dem Hut - will ein ordentliches Verfahren verhindern, uns und die Opposition dabei über den Tisch ziehen, den Eltern, Schulleitungen und Kollegien und den Kommunalpolitikern die Katze im Sack verkaufen, um die Mogelpackung zu verstecken. Das müssen wir überall deutlich herausstellen und so dafür sorgen, dass die Regierung vor der Kommunalwahl groß rauskommt.
- Es muss deutlich werden, dass die Oberschulgründungswelle der Regierung überhaupt nicht beindruckend ist, weil es nur um einen Türschildwechsel geht, der mit einem Zuckerli als Dreingabe verkauft wird wie beim billigen Jakob auf dem Jahrmarkt.

Wir dürfen unser gutes Ansehen, unsere Glaubwürdigkeit nicht dafür hergeben, so eine Politik zu legitimieren. Unser Auftreten beim nächsten Bildungsgipfel wird sich an dieser Einschätzung der Lage auszurichten haben.

## Hier die vom MK entwickelten Eckpunkte der „Oberschule“

Die **Oberschule** wird in **zwei Formen** ermöglicht:

1. **mit Gymnasialangebot**, mindestens dreizügig und
  2. **ohne Gymnasialangebot**, mindestens zweizügig
- Die Oberschule ist **teilgebundene Ganztagschule** und erhält **sozialpädagogisches Fachpersonal**.
  - Die **Oberschule** wird künftig **anstelle organisatorisch zusammengefasster Haupt- und Realschulen** und **Kooperativer Gesamtschulen** geführt werden.
  - **Bestehende Kooperative Gesamtschulen dürfen weitergeführt** werden.
  - Bestehende **Kooperative Gesamtschulen können** auf Wunsch des Schulträgers **in eine Oberschule überführt** werden.
  - Schulträger können weiterhin **selbstständige Hauptschulen** und **selbstständige Realschulen** führen.
  - Gesamtschulen werden als **Integrierte Gesamtschulen** fünfzügig geführt. Schulträger können diese **ausnahmsweise** auch **vierzügig** führen.
  - Die Schulträger können die Oberschule an einem Schulstandort auch als **alleinige Schulform** führen, soweit gewährleistet ist, dass Schülerinnen und Schüler ein **Gymnasium** unter zumutbaren Bedingungen erreichen können.

**Warten wir ab, ob sich die Regierung mit ihren überhasteten Plänen durchsetzen kann, und was schließlich von den geplanten Eckpunkten bleibt. Helft mit, dass wir ein wirklich besseres Schulsystem bekommen.**

## Die Seite (nicht nur) für Senioren

### Hauptschule - was ist das heute?

Zu diesem Thema trafen sich die Senioren des KV Ammerland am 04. November in der Hauptschule Bad Zwischenahn.

Unter der fachkundigen Leitung durch den Schulleiter, Reinhard Lobmeyer, konnten wir bei einem Rundgang und bei lebhaften Diskussionen viel Neues erfahren.

Besonders auch die Berichte unserer GEW-Kollegin Claudia Wieting, die an der Schule tätig ist, machten Eindruck.

Hier einige Punkte, die deutlich machen wie an dieser Hauptschule gearbeitet wird, welche Bereiche besondere Aufgaben stellen und welche Probleme machen.

- ▶ 26 Lehrkräfte unterrichten rund 270 Schüler in 16 Klassen.
- ▶ Der Anteil der Schüler mit „Migrationshintergrund“ liegt bei über 50 Prozent. Dies hat bisher jedoch nur in wenigen Fällen zu Problemen geführt.
- ▶ Die Schule versucht, durch Inklusion auch den Schülern gerecht zu werden, die sonst nicht an einer Hauptschule zurecht kommen würden.
- ▶ Das Schülerverhalten führt i.a. nicht zu Problemen:
  - Es gibt kaum Sachbeschädigung.
  - Im Gegenteil sind die Schüler meist bestrebt, Klassenräume und Fachräume in Ordnung zu halten.
  - Das trägt auch zu einem positiven Lernverhalten bei.
- ▶ Fachräume sind meist ausreichend vorhanden, u.a. Lehrküche, zwei Werkräume und PC-Schulungsraum.
  - Zu den Werkräumen gehören eine mobile Fahrradstation und eine Fahrradwerkstatt, in denen die Schüler ihre Fahrräder selbst reparieren und in Ordnung halten können.
  - Zum PC-Schulungsraum gehört eine umfangreiche Mediathek. Geplant ist, die Schüler mit Netbooks auszustatten.

▶ Die Klassenräume sind hell, farblich ansprechend gestaltet und haben eine sehr gute Akustik.

▶ Die Schüler sitzen an Einzeltischen. Das trägt offensichtlich dazu bei, dass die Schüler Teamfähigkeit lernen.

▶ An vier Nachmittagen gibt es zusätzliche Angebote:

- Inhalte von Arbeitsgemeinschaften werden von Lehrkräften vorbereitet.
- Für weitere Nachmittagsangebote wird eng mit DLRG, DRK, Sportvereinen u.a. zusammengearbeitet.

▶ Ziel für die Zukunft ist jedoch unbedingt die Ganztagschule mit regulärem Nachmittagsunterricht. Dann würden die Hauptschüler auch mehr die Mensa des Schulzentrums nutzen (können).

▶ Ein besonderes Angebot sind „Lernstationen“, in denen bis zu 12 Schüler u.a. Hausarbeitenhilfe erhalten oder für Klassenarbeiten üben können. Dafür werden teilweise „Hilfslehrer“ (z.B. Studenten) eingestellt.

▶ Für die Berufsorientierung gibt es für die 9. Klassen eine enge Zusammenarbeit mit der BBS Ammerland in Rostrup.

▶ Von großer Bedeutung sind auch die Projekte „Abschlussquote erhöhen“ und „Berufsfähigkeit steigern“.

Abschließend blieb festzustellen, dass die lebhaften Diskussionen vieles deutlich gemacht haben, was zumindest für die älteren Senioren/-innen neu war: Die HS hat heute zweifellos besondere Probleme zu bewältigen, es ist aber möglich, trotzdem erfolgreich zu arbeiten.

Wer mehr erfahren möchte, kann auch auf der Homepage der Schule feststellen, wie positiv dort gearbeitet und geplant wird. ([www.Hauptschule-Bad-Zwischenahn.de](http://www.Hauptschule-Bad-Zwischenahn.de))

EM

## Gewerkschafts-DEMO in Hannover

Für den 06. November 2010 hatten die DGB-Gewerkschaften zu einer großen Kundgebung auf dem Opernplatz in Hannover aufgerufen. Im Mittelpunkt standen dabei die Kürzungen im Sozialbereich.

Erstaunlicherweise gelang es trotz der schlechten Witterung, mehr als 15.000 Menschen zu mobilisieren. Unter dem Motto

**Druck machen.  
Für gerechte Politik.  
Gegen soziale Kälte.**

haben acht Einzelgewerkschaften und der Sozialverband Deutschland gegen die unsozialen Kürzungen der CDU/FDP-Regierung protestiert.

In ihren Ansprachen verurteilten der DGB-Vorsitzende Sommer, der IG Metall-Landesbezirksvorsitzende Meine und die stellv. ver.di-Landesbezirksvorsitzende Cremer vor allem die Rente mit 67 und die Ausweitung des Niedriglohnssektors.

Auch die Verbindung zur großen Demonstration in Gorleben, wo gleichzeitig mehr als 30.000 Menschen gegen den Castortransport protestierten, wurde von allen Rednern gesucht, denn die Ziele der Atomkraftgegner („Kein Endlager in Gorleben und Ausstieg aus der Kernenergie!“) sind auch die gewerkschaftspolitischen Ziele des DGB und seiner Einzelgewerkschaften.

HERMANN ABELS

## Personalräteschulung 2010

Am 11. November 2010 trafen sich 30 aktive und engagierte Personalrätinnen und -räte aus dem Ammerland im Sonnenhof in Westerstede zur jährlichen

### PR-Herbstschulung der GEW.

Grete Janssen (Schulbezirkspersonalrat Osnabrück) leitete wie bereits im Vorjahr sehr informativ und effektiv die Schulung.

Auf der Tagesordnung standen das Laufbahnrecht, befristete Einstellungen, Rechtsvorschriften, Entgrenzung der Arbeitszeit, Sparmaßnahmen der Landes-

regierung und die Arbeit im Schulbezirkspersonalrat im Hinblick auf die Personalratswahlen 2012.

Fragen und Probleme aus der aktuellen Arbeit der Schulpersonalräte wurden von der Referentin immer gern aufgegriffen.

Nach 6 Stunden intensiver Arbeit machten sich alle Beteiligten mit dem guten Gefühl nach einer gelungenen Fortbildung auf den Heimweg.

INKA WURM

## Ein altes Problem (?)

Beim Isensee-Verlag in Oldenburg wurde im Jahr 2010 folgendes Buch herausgegeben:

**Hans-Peter Klausch:**

**Oldenburg im Zweiten Weltkrieg -**

**das Kriegstagebuch des Mittelschullehrers Rudolf Tjaden**

Rudolf Tjaden machte darin eine für uns hochaktuelle Eintragung:

*Dienstag, den 26. November 1940:*

*„Nach einer Entscheidung des Führers soll die „Hauptschule“ eingeführt werden. Die bestehenden Mittelschulen sollen mit ihr verschmolzen werden. Das würde den Tod der bisherigen Mittelschule bedeuten, die man durch die letzte Neuordnung besonders befestigt glaubte. Wann kommt mal Ruhe in unser Schulwesen?“*

Heute, 70 Jahre, später soll nun die Realschule in die Oberschule aufgehen. Soll der Befehl des Führers nun endlich durchgesetzt werden?

Es bleibt die gleiche Frage wie im Zitat bereits gestellt.

H. H. RODE

## Vorstandssitzungen

Die nächsten Termine:

Mittwoch, 12. Januar 2011,  
Mittwoch, 09. Februar 2011,  
Mittwoch, 02. März 2011,  
Mittwoch, 06. April 2011,

Vorstandssitzungen finden jeweils  
**16.30 - 18.30 Uhr**  
im „Gesundbrunnen“ in Helle statt.  
Sie sind offen für alle Mitglieder.

## Weitere Termine

- **Mitgliederversammlung**  
**23. Februar 2011, 19.00 Uhr**  
im „Gesundbrunnen“ in Helle
- **50plus-Seminar der GEW**  
**08. - 10. Februar 2011**  
in 26160 Bad Zwischenahn,  
Zum Rosenteich 26  
Wirtschafts- & Sozialakademie  
Anmeldung bis 23.12.2010  
bei Grete Janssen  
([janssen@gewweserems.de](mailto:janssen@gewweserems.de))  
(Fax: 0541 / 40 66 91 23)

Einladungen und Anmeldeformulare  
für das **Seminar 50plus**  
bei Hermann Abels

**Wir haben noch ein paar  
GEW-Kalender!**

**Wir suchen:**

**Gewerkschaftlich interessierte/n  
Computerfachkollegin/-kollegen**

für Erstellung und Pflege der  
Homepage des KV Ammerland.

Kontakt: [Hermann-Abels@t-online.de](mailto:Hermann-Abels@t-online.de)

**Übrigens:** Wer das Ammerland-INFO  
(aus welchen Gründen auch immer)  
doppelt erhält, sollte die Gelegenheit  
nutzen und damit für die GEW werben.

## IMPRESSUM:

**Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im DGB, Kreisverband Ammerland**

**Vorsitzender:** Hermann Abels, Dohlenweg 4, 26835 Hesel, ☎ 04950/1774, eMail: [Hermann-Abels@t-online.de](mailto:Hermann-Abels@t-online.de)

**Mitarbeit:** H. Abels, E. Meyer, H.H. Rode, I. Wurm

eMail der Redaktion: [GEW-emw@gmx.net](mailto:GEW-emw@gmx.net)

## +++ Länder-Tariftelegramm +++

**Forderungen für die Tarifrunde 2011  
Entgeltordnung durchsetzen -  
mehr Gehalt für alle Tarifbeschäftigten!**

Nach intensiver Diskussion zu den Forderungen und der Streikbereitschaft in allen Bundesländern hat die Bundestarifkommission am 6. Dezember in Frankfurt die Forderungen für die Tarifrunde 2011 zum Tarifvertrag der Länder diskutiert. Im Zentrum steht dabei das Ziel, eine tarifliche Entgeltordnung durchzusetzen, die auch die Lehrkräfte umfasst. Außerdem sollen die Jahressonderzahlungen in den neuen Bundesländern auf Westniveau angeglichen werden. Diese Forderungen werden nun in gemeinsame Beratungen mit ver.di eingebracht. Dabei soll die genaue Höhe der Gehaltsforderung festgelegt werden.

*GEW-Aktionen und weitere INFOs im Internet  
unter: [www.gew.de/Aktionen\\_3.html](http://www.gew.de/Aktionen_3.html)*

## Einkommensteuer-Tipp:

Der GEW-Beitrag ist auch  
für Pensionäre steuerlich absetzbar.

**Der neue SENIOREN-RATGEBER  
wird noch vor Weihnachten gedruckt  
und ist auch bei mir erhältlich.**

*Erwin Meyer*

Die Redaktion wünscht  
**Frohe Weihnachten**  
und  
**alles Gute für 2011.**

